

Kinder leben ständig in Gefahr

Die Havixbeckerin Marianne Möller unterstützt Projekt in Recife

Von Ansgar Kreuz

Havixbeck. „Dieses Haus ist ein Kosmos, in dem die Kinder und Jugendlichen wirklich sie selber sein können“, erklärt Marianne Möller die Bedeutung der Comunidade dos Pequenos Profetas (CPP), der Gemeinschaft der kleinen Propheten. Mitten im brasilianischen Recife bietet das Projekt Straßenkindern einen geschützten Raum.



In der Mitte der Comunidade dos Pequenos Profetas fühlte sich die Havixbeckerin Marianne Möller bei ihrem zweiten Besuch im brasilianischen Recife sehr wohl

„Man ist hier nicht mehr in Recife, sondern in der CPP“, beschreibt die Havixbeckerin den Unterschied zum Leben draußen in der Millionenstadt, die zu den gefährlichsten der Welt zählt. Straßenkinder leben dort ständig in der Gefahr, Opfer von Drogen, Gewalt, Prostitution oder sexuellem Missbrauch zu werden. Vor einem Jahr war Marianne Möller schon einmal zu Besuch in Recife. Mehr in der Rolle eines Gastes hatte sie damals die Aktivitäten der CPP kennen gelernt. Bei ihrem zweiten Aufenthalt war die 48-Jährige jetzt mittendrin: „Bei den Mitarbeitern und Kindern gehörte ich dazu. Ich wurde in alles einbezogen.“ Neu war für sie die Erfahrung, sich in dem Stadtteil frei bewegen zu können. „Du hast hier alle Freiheiten. Man kennt Dich und hast hier den Schutz der Leute“, hätten ihr die Verantwortlichen der CPP gesagt. Sofort Verwendung fanden die Geschenke, die Marianne Möller aus Havixbeck mit nach Recife genommen hatte. Ein Arzt hatte 3,5 Kilogramm Verbandmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt. Weniger an Gewicht, als an Volumen hätte dies im Reisegepäck eine Menge ausgemacht. Ebenfalls gerne angenommen worden seien die mitgebrachten Medikamente.

Wenige Tage vor der Ankunft der Havixbeckerin ist das neueste Projekt der Comunidade dos Pequenos Profetas mit dem Namen „Valores da Vida“ (Werte des Lebens) gestartet worden. Rund 40 Kilometer außerhalb von Recife wird ein Bauernhof, der sich bereits seit mehreren Jahren im Besitz der CPP befindet, renoviert und für seine neue Bestimmung hergerichtet. 70 in der Stadt besonders gefährdete Jugendliche sollen dort betreut werden. Für die Renovierung und den laufenden Betrieb der Einrichtung stellen der Bundesstaat Pernambuco und die Stadt Recife Fördermittel zur Verfügung. 20 Prozent des Geldes muss die CPP aber selber aufbringen.

„Die Kinder müssen ihr Leben selber in die Hand nehmen.“

Marianne Möller



Von der CPP betreute Jugendliche beteiligen sich mit Freude an der Herrichtung des 40 Kilometer außerhalb von Recife gelegenen Bauernhofs für das neueste Sozialprojekt

„Da kann man eine Menge machen“, schildert Marianne Möller die sich auf dem Bauernhof bietenden Möglichkeiten. Das Sozialprojekt beinhaltet neben psychologischer Betreuung die schulische und berufliche Ausbildung. Einbezogen werden sollen die Jugendlichen in die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen, um so zum Unterhalt des Projekts etwas beizusteuern. „Acht der Betreuten aus der CPP waren schon da und renovierten den Hof. Es war unglaublich, mit welcher Freude und Überzeugung sie für diese Sache dabei sind“, berichtet Marianne Möller.

„Die Angebote der CPP beruhen auf Freiwilligkeit. Sie dient dazu, dass die Kinder aus sich heraus ihr Leben in die Hand nehmen und auf die Reihe bringen“, so Marianne Möller. Ziel sei die Nachhaltigkeit. Besonders aufgefallen ist ihr die Zuversicht in der Arbeit: „Die Option auf etwas Besseres ist bei den Mitarbeitern der CPP jeden Tag aufs Neue wieder da.“

Zum Thema

Hilfsprojekt Straßenkinder

Die Comunidade dos Pequenos Profetas (CPP) wurde vor über 20 Jahren von Demetrius Demetrio in Recife als Hilfsprojekt für Straßenkinder gegründet. Das von der Gemeinschaft unterhaltene Haus versteht sich als offene Anlaufstelle für auf der Straße lebende Mädchen und Jungen. Die CPP leistet psychologische und pädagogische Betreuung, bietet Alphabetisierungskurse an und kümmert sich um die Schul- und Berufsausbildung der Betreuten.

Recife liegt im Nordosten Brasiliens am Atlantischen Ozean und ist Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco. In der Hafenstadt leben mehr als 1,5 Millionen Menschen. -kre-